Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 4

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

winden. Bei der Verwendung von Velan NW in höheren Konzentrationen gestattet es die Herstellung von kombinierten, wasserabstoßenden (oder schmutzabweisenden)/knitterfreien (oder wash-wear) Effekten.

Die Hilfsmittelbroschüre Nr. 116, die durch die Hersteller ausgegeben wird, enthält alle Details in bezug auf die Eigenschaften und die Verwendung von Velan NW, während die Technische Information (Dyehouse) Nr. 474 wertvolle zusätzliche Hinweise im Zusammenhang mit der Anwendung von Velan NW als Weichmacher oder zur Verbesserung von Kunstharzausrüstungen enthält.

Neuer substantiver Weichmacher für Textilien: Cirrasol AC. — Mit Cirrasol AC bringt die Farbstoffabteilung der ICI einen neuen, kationaktiven Weichmacher auf den Markt, der einer Vielfalt von Textilmaterialien wie Baumwolle, Wolle, Viskose, Azetat, Nylon, Acrylan und Orlon, entweder allein oder in Kombination mit Kunstharzen, einen ausgezeichneten weichen Griff verleiht. Cirrasol AC zeigt für die genannten Fasermaterialien eine Substantivität, ist einfach anzuwenden und beeinflußt den Farbton und die Lichtechtheit der Farbstoffe, welche für das Färben dieser Materialien verwendet werden, wenig oder nicht. Die behandelten Gewebe sind frei von Geruch und bleiben so.

Das Produkt kann entweder durch Foulardieren oder nach dem Ausziehverfahren appliziert werden, ebenfalls läßt es sich auch mit «Proban», einem Flammschutzmittel der Bradford Dyers Association und der Firma Albright and Wilson, kombinieren und ergibt dann einen angenehm weichen Griff.

Wie die meisten übrigen Weichmacher ist Cirrasol AC auf «Terylene» nur wenig wirksam.

Das von der Farbstoffabteilung der ICI ausgegebene Hilfsmittelzirkular Nr. 113 enthält alle Angaben über die Eigenschaften und die Verwendung von Cirrasol AC und insbesondere auch Einzelheiten über die Stabilität des Produktes gegenüber Katalysatoren, wie sie normalerweise in Kunstharzausrüstungen verwendet werden.

E. I. Du Pont de Nemours & Co.

Du Pont-Chemikalie verleiht Baumwoll- und Chemiefasern einen weichen Griff. — Ein von der Du Pont Company entwickelter Weichmacher verleiht Baumwolle und Chemiefasern nicht nur einen glatten und geschmeidigen Griff, sondern ist daneben auch beständig gegenüber Vergilbung durch die Einwirkung atmosphärischer Stickstoffoxyde.

Die weiche, crèmeartige weiße Paste, im Handel unter der Bezeichnung «Avitex» Q fabric softener, dispergiert leicht unter Rühren in Wasser bei einer Temperatur von 60 ° C oder höher. Sie hat bei Anwendung in verdünnten Bädern ein hohes Aufziehvermögen für Baumwolle, Rayon, Nylon und andere Chemiefasern. Man erreicht nach Du Pont's Farben- und Chemikalienabteilung leicht eine 90- bis 100prozentige Aufnahme durch die Fasern.

Der neue Weichmacher, der zur Verwendung als Eigenfinish oder in Verbindung mit Stärken und verschiedenen Harzfinishes geeignet ist, kann entweder durch Imprägnieren im Foulard oder durch Behandlung in einem langen Bad aufgebracht werden. Die Verwendung mit wärmereaktiven oder hitzehärtbaren Harzen, wie Du Pont's «Zeset» Gewebestabilisator, führt zu Textilausrüstungen mit verbesserter Reißfestigkeit und Nähbarkeit. Es ist ein wirkungsvoller Weichmacher für Thermoplasten, die als semi-waschfeste Ausrüstungen Anwendung finden.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Februar 1959 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

Produktion	Feb. 1959 B/	gegenüber Feb. 1958 %	Jan./Feb. 1959 B/	Jan./Feb. 1958 B/
Machine reeled silk	19 214	— 5	37 051	38 263
Hand reeled silk	5 407	+ 1	9 035	9 582
Douppions	1 328	+ 19	2 655	2 021
Total	25 949	— 3	48 741	49 866
Inland-Verbrauch	22 476	+ 33	43 496	33 562
Export				
Machine reeled silk	2 858	+ 50	5 706	4 574
Douppions	855	+ 53	1 730	988
Total	3 713	+ 50	7 436	5 562
Stocks Ende Februar 1959			Ende Feb. 1959	Ende Feb. 1958
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	11 485	— 3	11 485	11 880
Custody Corporation long term	310	— 92	310	3 855
	11 795	— 25	11 795	15 735
Regierung	49 512	+ 145	49 512	20 178
Custody Corporation	46 108	—	46 108	—
Total	107 415	+ 199	107 415	35 913

Die Ablieferungen in New York betrugen im Februar 3177 B/ gegenüber 4010 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 3955 B/ gegenüber 4747 B/ Ende Januar 1959.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (-UCP-) Der Internationale Baumwollausschuß ist der Ansicht, daß angesichts der gegenwärtigen schwachen Baumwollpreise die Anbaufläche für Baumwolle in der nächsten Saison in einigen Ländern eingeschränkt wird. Die Versorgungslage ist nach dem Bericht des Baumwollausschußes unverändert geblieben. Die Produktion der freien Welt wird mit 29 Mio Ballen errechnet, gegenüber 27,8 Mio Ballen in der Saison 1957/58. Dabei wurden nur in einigen Ländern, darunter Mexiko, Mittelamerika, Aegypten, der Sudan und Uganda größere Ernten eingebracht. Der Baumwollverbrauch in den ersten drei oder vier Monaten der laufenden Saison war bedeutend geringer als vor einem Jahr — in den meisten westeuropäischen Ländern um 5 bis 10,5 %. Die Ausfuhren aus den USA machen derzeit nicht viel mehr als die Hälfte derjenigen der vergangenen Saison aus. — Anfangs März sanken die Paulistaner Baumwollpreise von 924 auf 894 Cruzeiros je Arroba von 14,69 kg, also um das höchstmögliche Maß innerhalb eines Tages. Früher war lediglich eine Tagesschwankung von 12 Cruzeiros je Arroba gestattet, ab 1. März erhöhte die Börse das Schwankungslimit auf 30 Cruzeiros. Da die Berichte über den Stand der neuen Ernte nach wie vor gut lauten, rechnet man mit weiteren Preisrückgängen. — In Sao Paolo wurde kürzlich der erste aus der neuen Ernte stammende Ballen, wie üblich in feierlicher Form, klassiert. Die neue Paulistaner Baumwollernte wird auf 170 000 t geschätzt, und man rechnet, daß der Export, vor allem an die beiden besten Abnehmerländer Japan und Deutschland, dieses Jahr wieder mehr Devisen bringen werde. Die gesamte brasilianische Baumwollernte wird auf Grund der vorläu-

figen Daten auf 374 000 t geschätzt, gegenüber nur 261 000 t im vergangenen Jahr.

Die Haltung auf den Ueberseemärkten für Wolle kann nach den vorliegenden Berichten für Mitte März als gut bezeichnet werden. Das Angebot begegnete einer lebhaften Nachfrage, die sich in Australien besonders auf mittlere Qualitäten und Oddements konzentrierte. Die Beteiligung war stark und die Räumungsziffern waren gut. Die Preise waren im allgemeinen unverändert, nur gelegentlich zeigten sich einige schwächere Tendenzen. — Der Wollverbrauch in den wichtigsten Verarbeiterländern war im 4. Quartal 1958 um 13 % höher als im vorangegangenen Quartal, berichtet die «Wool Intelligence». Die stärkste Verbrauchszunahme im 4. Quartal 1958 gegenüber dem 3. Quartal hatte sich in England ergeben, wo sie 23 % betrug. Die Steigerungssätze in den USA waren 15 %, in Frankreich und Italien 13 %, in Japan 4 %, in Westdeutschland 2 %.

Die nun schon seit einiger Zeit anhaltende Festigkeit des Wollmarktes hat den Wettbewerb auf den Auktionen in Uebersee beachtlich belebt. Die Ueberzeugung setzt sich weiter durch, daß eine Umkehr von der seit 1957 vorherrschenden Tendenz eingetreten ist und bei der Einkehr stabilerer Verhältnisse auch das Vertrauen aller Wollkreise zunimmt. In Australien herrscht an allen Plätzen rege Kauflust bei fester Tendenz und im allgemeinen unveränderten Preisen.

Mode-Berichte

Silhouette naturelle

Als Paris vor einigen Wochen das Geheimnis der Frühlingsmode 1959 lüftete, haben wir weniger den Atem angehalten als aufgeatmet. Der neue Modefrühling wird uns Ruhe, Natürlichkeit, Bequemlichkeit und Jugend spenden. Bereits sind die Aufregungen über geometrische Gebote und über andere Diskussionsthemen der letzten Saison nur noch historische Reminiszenzen. Während man von der letztjährigen Mode sagen kann, daß sie Schlagzeilen geliefert habe, darf man von der neuen melden, daß ihr Zauber gleichsam zwischen den Zeilen liegt, daß sie geschmeidig, schmiegsam und fließend ist und durch ihr Bekenntnis zur Einfachheit jeder Frau auf halbem Wege entgegenkommt.

Von diesem Einfachen lassen wir uns gerne inspirieren. Wissen wir doch, daß hier die Möglichkeiten des Klassischen verborgen sind, also etwas, was weniger auf den ersten Blick verblüfft und blufft, sondern fasziniert und den Eindruck von Stil heraufbeschwört.

Die Farben spielen eine große Rolle, besonders in Kombinationen. Schwarz taucht selten auf. Hingegen feiert die ganze Skala der Blautöne Triumphe — vom eher hellen marine bis zum blendend hellen blau délice. Grün wird jeden Frühling neu entdeckt, und immer wieder erkennt man, daß es Nuancen gibt, die jenseits von Wald, Feld und Wiese liegen, etwa das dunkle vert ombrage oder das transparente vert eau. Rot setzt feurige oder zarte Akzente: Rouge flamme und Rose Roxane sind Novitäten. Orange und gelbgold künden schon die Sommerwärme an. Beige, Lehm, Braun, Mauve und andere natürliche Frühlingstöne melden sich in neuen Schattierungen und unverhofften Kombinationen.

Weiß erscheint auch hier verschiedentlich nuanciert, gegen beige, gegen gelb oder gegen blau, begleitet mit Hüten oder Accessoires, die die Tönungen unterstreichen.

Die Tailleurs werden wieder klassisch. Von diesem Retour du Tailleur war in den Pariser Mode-Chroniken oft die Rede, von einer bloßen Wiederholung des Alten ist aber keine Rede! Die neuen Tailleurs wirken durch die neuen Stoffe und die ausgewogenen Proportionen wie neu erfunden. Sie wirken einfach und ansprechend. Zur Komplettierung der neuen Tailleurs werden Blusen in einer Kontrastfarbe oder in Imprimés vorgeschlagen, die über den Jupe getragen werden. Uns scheint diese Blusenidee überaus glücklich und tausendfach anwendbar zu sein.

Die vielen kleinen Kleidchen, die neben den Blusen unter den Tailleurs gezeigt wurden, und zwar meistens ohne Aermel, entzücken durch ihre Frische und Leichtigkeit. Diese Kleidchen wirken durchaus neu — nicht nur durch die kluge Verwendung breiter oder schmaler Gürtel und durch ihre entwaffnende Kragenlosigkeit, sondern auch durch die vielen Details, wie sie nur der Kunst des Couturiers gelingen. Wir sagen diesen Kleidchen, die man beinahe als Ersatz für Jupe und Pullover bezeichnen kann, einen großen Erfolg voraus.

Viele durchplissierte Kleidchen sind gezeigt worden mit dazu abgestimmtem, gerade fallendem Seidenmantel. Auch Cocktailkleider bekennen sich zum Plissé, welche beispielsweise mit einem kleinen Beret zusammen durch die raffinierte Einfachheit bestechen. Viel Leinen, gerade beim Cocktail, uni oder bestickt, immer aber sommerlich, schlicht und deshalb unwiderstehlich.

Die Mäntel sind oft schmal und werden über ein einfaches Kleidchen getragen. Der Double-Face-Mantel erscheint in überraschenden Varianten, oft farbenfroh, immer federleicht, äußerst bequem, ein Frühlingsmantel par excellence.

Die Abendkleider sind oft kurz, halblang, aber auch ganz lang gezeigt worden. Letztere haben zahlenmäßig keinen leichten Stand; sie werden aber, als glanzvolles Dementi einer mehr und mehr aufs Praktische und Nützliche erpichten Zeit, in Paris stets ihre Grandezza und Grazie bewahren und auch bei uns einen Ehrenplatz behalten. Die Schlichtheit der kurzen Abendkleider ist das Resultat einer bis ins Detail ausgeklügelten Kunst.

Lange Abendkleider präsentiern sich zuweilen fußfrei. Jene, die aus technisch höchst komplizierten Stickereien angefertigt sind, fallen keineswegs aus dem Rahmen, sondern erreichen vielmehr Höhepunkte der schlichten Einfachheit, zu der auch wir uns rückhaltlos bekennen möchten.

Die Stoffe feiern unter dem Zeichen der natürlichen Linie Triumphe. Zu jedem Kleid wird sorgfältig das richtige Material gewählt — hier bewährt sich die sichere Hand des Couturiers, hier erreicht er vollends die schöne Einheit von Stoff, Farbe und Form. Die Wollstoffe bleiben ihrer nun schon einige Zeit währenden Tendenz der rustikalen Strukturen treu und sind dank dem Wettstreit der Weber unerschöpflich im Kreieren neuer Effekte und Griffigkeiten. Carreaux spielen eine Hauptrolle. Flanell für Kleider und Jacken ist da und dort anzutreffen. Günstige Aussichten für Double-face-Stoffe, die in einer unvorstellbaren Vielfalt in schönsten Farbkombinationen auftreten. Sehr viel und sehr verschiedenartige Seide,